

Zeitschrift: Hägendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart
Herausgeber: Hans A. Sigrist
Band: 2 (1990)

Vorwort: Dank
Autor: Sigrist, Hans A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank

Als 1986 erstmals die «Hägendörfer Jahrringe» erschienen, wurden sie als erster Teil eines Periodikums vorgestellt. Mit dem nun vorliegenden Heft 2 wird das Versprechen eingelöst, weitere Publikationen folgen zu lassen. Ein achtköpfiger Redaktionsausschuss begann im Mai 1987 mit der Planung dieses Heftes. Neben der Wahl der zu bearbeitenden Themen wurden die administrativen Arbeiten aufgeteilt. Rudolf Rippstein übernahm die Ressorts Sekretariat und Finanzen, Robert Hiltbrunner war für Berichterstattung und Firmenporträts zuständig, Bruno Colpi stellte sich für das Lektorat zur Verfügung, und Hans A. Sigrist wurde mit der Gesamtkoordination betraut. Auch Elisabeth Erhard und Jürg Neuhaus sicherten ihre Mitarbeit zu. Die beiden Grafiker Eduard Faerber und Josef Rippstein wirkten beratend mit. Ihnen allen danke ich herzlich für die kameradschaftliche Zusammenarbeit. Den Beitragsverfassern unter ihnen gebührt Anerkennung für ihre interessanten und fundierten Arbeiten, für die sie unzählige Stunden des Recherchierens aufgewendet haben. Ein Dankeschön geht an alle Informanten, die den Verfassern Erlebtes, Erfahrenes und Beobachtetes bereitwillig mitgeteilt haben. Ihr Beitrag ist nicht hoch genug einzuschätzen, ergänzen und beleben sie doch oft die Fakten aus staubigen Archiven aufs trefflichste. An dieser Stelle müssen auch die zahllosen Hilfeleistungen verdankt werden, die das Personal der Bauverwaltung und der Gemeindekanzlei Hägendorf, des Historischen Museums Olten, der Oltner Stadtbibliothek, des Bundesarchivs Bern und des Staatsarchivs Solothurn in zuvorkommender Weise erbracht hat. Was nützt alles Forschen und Niederschreiben, wenn die finanziellen Mittel für eine ansprechende Publikation fehlen? Die Einwohner- und die Bürgergemeinde, die Römisch-katholische und die Christkatholische Kirchgemeinde haben ihre Unterstützung für die Herausgabe des Heftes 2 zugesagt. Daran änderte sich auch nichts, als bekannt wurde, dass der kantonale Lotteriefonds, der 1986 Fr. 10 000.– an das Heft 1 beigesteuert hatte, derartige Projekte in absehbarer Zeit nicht mehr unterstützt. Der Redaktionsausschuss weiss um die teils grossen materiellen Probleme, die bei den obgenannten Gemeinden anstehen. Um so erfreulicher ist ihr Engagement für eine kulturelle Sache. Unser Dank geht an die Behörden und an die Gemeindemitglieder.

Am Ende, wenn Texte, Bilder und Geld bereitliegen, machen sich die Profis, die Grafiker, ans Werk. Das Ergebnis ihrer Arbeit halten Sie in Händen; beurteilen Sie es selbst. Nicht zu sehen ist ihre fachkundige Beratung und ihre freundschaftliche Mithilfe, die sie dem Ausschuss und den einzelnen Verfassern angedeihen liessen. Das tat gut. Besten Dank.

Hans A. Sigrist